

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

105. Der Brautkranz

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

5. Wenn andre junge Mädchen zum Tanze gehn und springen,  
 So mußt du bei der Wiege stehn und singen:  
 Suchheia popeia, mein Lächterlein,  
 Wo mag das schöne Mädchen sein?  
 Man sucht sie, man sucht sie, man kann sie nicht finden.

Mit wenigen Abweichungen auch bei Kreisler 2, 230—232., 3. B. Str. 2, 1. 2.

Das Mädchen sprach mir ins Angesicht behende:

Dreihundert Stück Goldes kriegst du mit mir in die Hände.

Die 3. Str., die uns fehlte und des Zusammenhanges wegen nothwendig ist, haben wir von dorthier entlehnt.

105.

Der Brautkranz.

Mäßig. Aus Gräbig.

Braut, wo ist dein Kränzchen hin, das dir stand so niedlich grün?  
 Ach, das Kränzchen geht dir nah, es ist lei-der nicht mehr da.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Braut, wo ist dein Kränzchen hin,<br>Das dir stand so niedlich grün?<br>Ach, das Kränzchen geht dir nah,<br>Es ist leider nicht mehr da.    | 6. Sicher ziert es über's Jahr<br>Deiner kleinen Tochter Haar.<br>O wie schön wie's dieser stehn,<br>Denn es stand der Mutter schön.      |
| 2. Kränze stehen zwar sehr schön,<br>Doch die steis im Kranze gehn,<br>Werden öfters ausgelacht:<br>Drum, o Kränzchen, gute Nacht!             | 7. Oder käme auch nun schon<br>Ueber's Jahr ein kleiner Sohn:<br>Gelt, dies Söhnchen wär' dir lieb,<br>Weil dein Kranz in ihm beklieb.    |
| 3. Deines Hauptes schönste Bier,<br>Dieses Kränzchen raubt man dir.<br>Wo nimmst du's wol wieder her?<br>Sorge nicht, du kriegst's nicht mehr. | 8. Gute Nacht nun, liebe Braut!<br>Sonsten werd' ich zu vertraut.<br>Morgen grüßet man dich schlau<br>Nicht mehr Braut, nein, junge Frau. |
| 4. Laß das Kränzchen Kränzchen sein,<br>Denn es bringt dir doch nichts ein,<br>Aber viel Gewinn hast du,<br>Gehst du ohne Kranz zur Ruh'.      | 9. Lachst du heute über mich,<br>Lach' ich morgen über dich;<br>Denn du mußt bekennen frei,<br>Daß mein Scherz doch Wahrheit sei.         |
| 5. Erstlich liegst du nicht allein,<br>Zweitens schläfst du nicht bald ein,<br>Dann erwärmest du dich bald,<br>Ist es gleich im Winter kalt.   | 10. Fragst du, wer der Schäfer sei?<br>Ich bekenn' mich frank und frei<br>Zu der kleinen Schäferei,<br>Hör! ich bin's bei meiner Treu'.   |

Aus Breslau und Konradsdorf. Herr Cantor Jacob bemerkt dazu: „Es wird dies Lied in Schlesien bei Hochzeitsmahlen nach dem sogenannten Gauben der Braut gesungen von den Hochzeitsgästen.“